

Programm am 19. Februar 2014

11.00 Uhr
Hauptstr. 32
Klein-Gerau

- **Begrüßung – Bürgermeister Andreas Rotzinger**
- **Yerushalayim shel sahav (Goldenes Jerusalem) – Dany Bober, Jüdischer Liedermacher**
- **Stolpersteine zum Gedenken und als Mahnung – Vertreter des Fördervereins Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau**
- **Dort`n Dort`n – Jiddisches Auswandererlied – Dany Bober**
- **Familie Kugelmann aus Klein-Gerau: Leben und Vertreibung – Dr. Heinrich Klingler**
- **Verlegung der sechs Stolpersteine – Gunter Demnig**
- **Übergabe der Urkunden an die Patinnen und Paten – Hans Jürgen Vorndran, FV Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau**
- **Psalm 126 – Wenn der Herr heimführt die Einwohner Zions, werden wir wie Träumende sein – Dany Bober**

Moderation:
Dr. Ulrich Trumpold

Weitere Stolpersteine für ehemalige jüdische Mitbürger sollen in Büttelborn verlegt werden. Auch Sie können Patin oder Pate werden: überweisen Sie einfach 120 Euro an den **Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau**, Stichwort **Stolpersteine**.

Das Projekt **Stolpersteine gegen das Vergessen in Büttelborn** wird getragen vom Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau und der Gemeinde Büttelborn.

ViSDp: FV Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau
Kontakt: Dr. Ulrich Trumpold, Mainzer Str. 10, 64572 Büttelborn
Konto: FV Jüd. Geschichte und Kultur, Riedstadt,
Konto-Nr. 16032542 bei der KSK GG
„Stolpersteine“, BLZ 508 525 53
IBAN DE36508525530016032542
BIC HELADEF1GRG

Bitte geben Sie bei der Überweisung Ihre genaue Adresse an, damit der Förderverein Ihnen eine Spendenquittung für die Steuer ausstellen kann



Gegen das Vergessen

Stolpersteine in Büttelborn 6. Verlegung

19. Februar 2014 um 11.00 Uhr
Klein-Gerau, Hauptstr. 32



Stolpersteine

Fotografie:
Foto aus Familienbesitz

Layout:
www.emde-creative.de, Büttelborn



Stolpersteine

Erinnern

„Ein Mensch ist vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“
Gunter Demnig

Zur Erinnerung an unsere ehemaligen jüdischen Nachbarn wird der Künstler Gunter Demnig weitere sechs Stolpersteine in Klein-Gerau vor dem Haus Hauptstraße 32 verlegen. Hier hatte die Familie Kugelmann ihren letzten selbst gewählten Wohnsitz.

Gunter Demnig gibt jedem der ehemaligen Bewohner als Opfer des Naziterrors mit seinem persönlichen Stolperstein seinen Namen zurück.

„Durch den Gedenkstein vor seinem Haus wird die Erinnerung an diesen Menschen in unseren Alltag geholt.“

Gunter Demnig

Familie Willi und Auguste Kugelmann

Auguste Kugelmann ,Jahrgang 1908, war eine der sechs Töchter des angesehenen Klein-Gerauer jüdischen Kaufmanns Feist Hirsch. Verheiratet war sie mit Willi Kugelmann aus Wohra bei Marburg, Jahrgang 1896.

Willi Kugelmann führte das Geschäft seines Schwiegervaters in der Hauptstr. 32 weiter und baute es aus zu einem Laden- und Reisegeschäft“ für Textilien und Schuhwaren. Seine Frau Auguste arbeitete im Laden und Willi fuhr zu den Kunden.

Auguste und Willi hatten drei Söhne: Arthur, geb. 1928 und die Zwillinge Arthur und Harold, geb. 1929. Nachdem die Nazis zunehmend Druck auf die Eltern ausübten und ihnen durch den Boykott ihnen die Lebensgrundlagen entzogen wurden, floh die Familie in die USA. Begleitet wurden sie von Augustes Schwester Johanna Hirsch, Jahrgang 1901.



1992 - Freddy Kugelmann mit Frau zu Besuch in Klein Gerau.

Gegen das Vergessen...

Mit dieser Form der etwas anderen Gedenktafeln soll an das Schicksal der Menschen erinnert werden, die in einer der unrühmlichsten Zeiten deutscher Geschichte ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden. Das Unrecht, das in der Zeit des Nationalsozialismus so unsagbar vielen Menschen widerfuhr, ist in keiner Weise wieder gutzumachen.

Mit dieser Aktion soll den Opfern der nationalsozialistischen Diktatur nicht nur ein „denk mal!“ gesetzt werden. Mit der Verlegung von Stolpersteinen des Künstlers Gunter Demnig ruft dieser uns die Lebensgeschichten und Schicksale unserer ehemaligen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger wieder in besonderer Weise in Erinnerung.

Deren Schicksal ist aber auch das Schicksal unserer Gesellschaft. Und so helfen diese im öffentlichen Verkehrsraum verlegten Stolpersteine uns allen, sich an das Gewesene stets mahnend zu erinnern, damit solches Unrecht sich nie wiederholt.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an den Büttelborner Arbeitskreis des Fördervereins Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau, der sich dieses nicht einfachen Themas angenommen hat und uns hilft, die Erinnerung an unsere jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Gemeinde am Leben zu erhalten.

Andreas Rotzinger
Bürgermeister